

Gemeinderats-/Ortschaftsratsseite

Wir stehen für Ettlingen

vielfältig, bodenzündig, bürgernah



Bau einer Flüchtlingsunterkunft

Der Gemeinderat hat letzte Woche beschlossen, den Bau einer Flüchtlingsunterkunft für 38 Personen in der Seestraße in Ettlingenweiler auf den Weg zu bringen. Auch der Ortschaftsrat sprach sich für diese Pläne aus, da nur wenige Plätze zur Verfügung stehen.




Im Vorfeld fand eine Informationsveranstaltung statt, zu der die Bevölkerung eingeladen war. Verständlicherweise wurden dort Bedenken geäußert und auch darauf hingewiesen, dass man auch Sozialwohnungen und/oder für die älteren Mitbürger barrierearme Wohnungen bereitstellen sollte, die am Ort nun mal fehlen.

Aber leider kann auf dem Grundstück keine reine Wohnbebauung realisiert werden, denn planungsrechtlich ist dort Mischgebiet. Nur für die jetzt dringend notwendigen Flüchtlingsunterbringungen gibt es Ausnahmeregelungen.

Vorgesehen sind auf dem Grundstück 4-, 3- und 2-Zimmerwohnungen. Die Verwaltung möchte diese für Flüchtlingsfamilien zur Verfügung stellen und möglichst keine Einzelpersonen dort unterbringen. Man ist zuversichtlich, dass eine Integration wie auch in anderen Teilen der Stadt gut verlaufen wird. Die Bereitstellung von Plätzen für Kindergarten und Schule wird im Auge behalten werden. Die städtische Sozialarbeit betreut die Neuankommenden umfassend, es gibt Angebote an Sprachkursen und ehrenamtliche Aktivitäten. Auch unsere Dorfgemeinschaft kann da tätig werden z. B. mit unserem vielfältigen Vereinsleben. Gehen wir's positiv an!

Elisabeth Führinger, Stadträtin u. Beatrix März, Ortsvorsteherin
elisabeth.fuehringer@ettlingen.de • www.cdu-ettlingen.de

REINHARD
SCHRIEBER



BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN



DB-Lärmschutz aber ohne Photovoltaik

Die Lärmsanierung der DB Netz AG zwischen Ettlingen-West und Bruchhausen war Thema der letzten Gemeinderatssitzung. Auf 4 Abschnitten sind in Summe 2,7 km Lärmschutzwände geplant. Damit die Reaktivierung der Bahnstrecke "Bahnhof Ettlingen-West - Erbprinze" realisierbar ist, wurde eine Kürzung des Abschnitts beim ELBA-Areal beschlossen. Die Lärmsanierung der betroffenen Wohnbebauung wird durch passive Lärmschutzmaßnahmen erfolgen, für die aus Mitteln des Lärmsanierungsprogramms ein Zuschuss von 75 % möglich ist.

Auf Unverständnis stieß nicht nur bei unserer Grünen Fraktion, dass die DB keine Lärmschutzwände im Programm hat, die für die Montage und den Netzanschluss von Photovoltaikmodulen vorbereitet sind. Auf den Internetseiten der DB und DB Energie stellt sich das Unternehmen als fortschrittlich in Bezug auf "Grüne Transformation" dar und preist die Einspeisung von Solarstrom ins 16,7 Hz-Bahnstromnetz an. Bei 2,7 km Länge und 1 PV-Modul pro Meter Lärmschutzwand wird allein in Ettlingen ein Potential von ca. 1.000 kWp nicht erschlossen. Warum sind wir nur so unerträglich langsam in Deutschland? Die Schweiz ist deutlich weiter als wir.

Ihr Reinhard Schrieber <https://grüne-ettlingen.de>

REINHARD.SCHRIEBER@ETTLINGEN.DE FRAKTIONSVORSITZ







Wir bewegen Ettlingen.

www.spd-ettlingen.de



Wallbox-Sharing - wäre das was für Sie?

Wenn man die e-Mobilität konsequent voranbringen möchte, muss man natürlich auch für die entsprechende Infrastruktur sorgen. Öffentliche Ladestationen sind aber, wie man immer wieder hört, leider Mangelware. Irgendwie möchte man nicht so recht akzeptieren, dass eine derartig zukunftssträchtige Maßnahme wie die e-Mobilität nicht schnell genug vorankommt, weil die Infrastruktur nicht entsprechend zeitnah mitwächst. Die Stadtwerke Ettlingen tun schon ihr Möglichstes, private Anbieter ebenso. Offensichtlich reicht das jedoch noch nicht aus. Aber vielleicht kann man ja zusätzlich auch privat aktiv werden. Viele haben ja zwischenzeitlich eigene Wallboxen, die sie nur zu bestimmten Tageszeiten nutzen, um die Batterien ihrer e-Fahrzeuge aufzuladen. Während der meisten Zeiten werden diese Wallboxen von deren Besitzern jedoch nicht benötigt. Könnte man diese nicht nutzen, um die eigenen Wallboxen auch anderen, vielleicht lieben Nachbarn, mit zur Verfügung zu stellen? Technisch wäre das durchaus machbar. Jeder Nutzer hat dann einen eigenen Chip und die Stromabrechnung erfolgt entsprechend getrennt. Man müsste sich nur noch über die „Nebenkosten“ einigen und schon könnte es losgehen. Was meinen Sie? Wäre so etwas nicht auch für Sie vorstellbar?

Für die SPD-Fraktion: René Asché, Vorsitzender



1 Jahr Krieg

Freie
Demokraten
FDP

Wenn Sie diesen Beitrag lesen, wütet die russische Armee bereits ein ganzes Jahr in der Ukraine. Zwei Tage vor dem Überfall hatte Putin noch versichert, niemand hätte vor, den Nachbarstaat anzugreifen.

Das hat viele Menschen, vor allem Frauen und Kinder, veranlasst, ihre Heimat zu verlassen. Über 600 Kriegsflüchtlinge sind nach Ettlingen gekommen. Es können noch mehr werden, zuzüglich weiterer Menschen, die vor Krieg, vor Verfolgung, nach Erdbeben Schutz suchen.

Hut ab vor der Stadtverwaltung und ihren Mitarbeitern, die Unterkünfte, Versorgung und mehr organisieren.

Hut ab besonders vor den Ettlignern selbst. Sie haben ab dem ersten Tag Gastfreundschaft gezeigt, haben Wohnmöglichkeiten zur Verfügung gestellt, den Kriegsflüchtlingen geholfen, private Kontakte geknüpft.

Darüber hinaus wurde gespendet, Geld und Sachgüter, es fanden etliche Transporte statt. Wir erinnern uns dabei an den Bericht des Lastwagenfahrers, der die Sachspenden bis an die Grenze gebracht hat.

Die Krise besteht weiter, ein Ende ist nicht abzusehen. Unterstützen wir weiter. Das ist bewundernswerte, gelebte Solidarität.



www.fdp-ettlingen.de

Dr. Martin W.
Keydel

Stadtrat FDP/
Bürgerliste-Gruppe

fraktion@fdp-
ettlingen.de